

Dienstag, 01. August 2023, Werra Rundschau / Lokales

Wahrer Meister im Lückenschließen

PORTRÄT - Thomas Menthe gehört zum Kreis der ehrenamtlichen Fachmänner

VON HARALD TRILLER



Vor einem Plakat der Blues Brothers: Thomas Menthe, der bekannt dafür ist, dass er im Ehrenamt viele Lücken schließt, lässt seine Liebe zu Musikgruppen und Kinofilmen jederzeit erkennen.
Foto: harald triller

Grebendorf – Wenn offene Stellen das Miteinander plagen, wenn Arbeiten erforderlich sind, die der Allgemeinheit dienen oder wenn Not am Mann ist, dann greift Thomas Menthe aus Grebendorf als wahrer Meister im Schließen

von Lücken ein. Der 55-Jährige gehört auf vielen Ebenen, die das Ehrenamt fordert, zum Kreis der absoluten Fachmänner.

Egal, ob es sich um die Feuerwehr, die Waldinteressenten, die Jagdgenossen, den Heimatverein, den Stammtisch Bernstal, die Kochgruppe oder die Rockmusikfreunde handelt, Thomas Menthe, der selbst von sich sagt, dass er seit 35 Jahren glücklich in „wilder Ehe“ mit seiner Lebensgefährtin Jutta zusammenlebt, löscht überall dort, wo es brennt.

„Damit ist das Stichwort Feuerwehr praktisch von allein ins Rampenlicht gerückt“, erklärt der gelernte Landwirt, der nach dieser Ausbildung das Fachabitur erwarb und im Anschluss an die Bundeswehrzeit beim Amt für Bodenmanagement (bis 2005 Katasteramt) anheuerte und auch 33 Jahre später seine beruflichen Qualitäten noch unter Beweis stellt.

Bleibe ein Indianer

Unter Jugendwart Willi Jakal hat er 1980 den Eingang zum Nachwuchs der Feuerwehr gefunden und war schon dort ein gelehriger Schüler. Er hat mit dem Wechsel in die Einsatzabteilung zwischen 1989 und 1993 den Grund-, den Atemschutz- und den Sprechfunkerlehrgang absolviert und ist seit 1994 Oberfeuerwehrmann geblieben, „weil ich keine Führungsarbeit leisten wollte, sondern mich bis heute als Indianer an der vordersten Front der Feuerwehrspritze sehe, oder auch als Atemschutzgeräteträger gerne in die Bresche springe“, schwenkt Thomas Menthe vom aktiven Dienst zum Feuerwehrverein Grebendorf, der mit über 500 Mitgliedern der zweitgrößte im Werra-Meißner-Kreis ist.

Und genau da hat er besagte Lücken in den Bereichen der Datenverarbeitung, bei der Neugestaltung der Satzung, den Entwürfen von Formblättern, der Entwicklung der Homepage oder auch bei der Eintragung ins Register beim Amtsgericht geschlossen.

Das Erbe vom Vater

Von seinem Vater Hannpeter hat er 2011 das Amt des Schriftführers bei den Waldinteressenten geerbt und war auch da mit seiner guten Feder an vielen Neuerungen beteiligt, was nicht zuletzt dazu führte, dass er seit diesem Jahr als Vorsitzender an der Spitze steht: „Ich muss einerseits sagen, dass sich der Aufwand gewaltig ausgedehnt hat, das artet echt in Arbeit aus, muss aber andererseits klar festhalten, dass wir ein gutes Vorstandsteam sind und auch da werden gemeinsam die Lücken geschlossen“, geht Thomas Menthe nahtlos zu den Grebendorfer Jagdgenossen über, wo auch seine Wertschätzung in den schriftlichen Belangen zum Tragen kommt.

Eine wahrlich außergewöhnliche Gruppe hat sich im Jahr 1995 in lockeren Zusammenkünften gefunden. „Wir waren häufig im Gasthaus Bernstal und haben folgerichtig zur Jahrtausendwende mit elf Männern den gleichnamigen Stammtisch gegründet, uns bis 2012 jeden Freitag und ab 2013 einmal im Monat getroffen“, erklärt der 55-Jährige beim WR-Gespräch, dass mit Ausnahme der Pandemie seit 2011 die „Internationale Hitparade“ im großen Stil organisiert und ausgerichtet wird, die die Massen an Musikfreunden förmlich anzieht.

Der stolze Papa

Thomas Menthe war auch hier wieder ein Lückenschließer, denn seine Vorarbeiten etwa beim Entwerfen der Plakate oder von Eintrittskarten waren quasi unbezahlbar wichtig. „Auch bei Geburtstagsfeiern von meinen Stammtischbrüdern gehört das Erstellen von Glückwunschkarten mit besonderen Motiven zu meinen Aufgaben“, schmunzelt der stolze Papa einer Tochter und eines Sohnes beim Betrachten dieser Kunstwerke.

Das Kochen gehört zu den intensiven Hobbys von Thomas Menthe, was auch daran liegt, dass er sich seit 1993 regelmäßig mit einer Gruppe von Kochinteressenten im Abstand von rund sechs Wochen trifft. „Unter anderen gehören die Spitzenköche Alexander Brandau und Dieter Haase diesem Stammtisch an“, schwärmt er auch von seinen Treffen mit Freunden der Rockmusik.

„Wir sind zu fünft und kommen zweimal im Jahr in meinem Garten, im Winter freilich im Gartenhaus, zusammen und hören zwölf Stunden, von abends bis morgens, Musik“, konstatiert Thomas Menthe und gewährt Einblick in die zentrale Thematik, die neben dem Versinken in die Klangwelt auch gutes Essen und Trinken zum Inhalt hat. Übrigens: Das Open Flair ist eine Pflichtveranstaltung für die fünf Musikfreunde.

Der Filmliebhaber

Ansonsten ist Thomas Menthe darauf bedacht, Haus und Hof in Ordnung zu halten, und wenn er Rückzugsverhalten verspürt, dann zieht es ihn unters Dach ins Büro, das er „Sperlingsruh“ nennt. Dort reifen dann auch seine gestalterischen Ideen, von denen die Vereine und Stammtische profitieren. Und der sehr gesellige Zeitgenosse liebt Filme, egal, ob alt oder aktuell von New Hollywood bis Fassbinder oder auch hochwertige Comics. Entsprechende Inhalte auf diese Werke findet er in seiner eigenen Filmbibliothek.

Und dann ist da noch sein Spitzname, der „Oberst“, den mehrere Familienmitglieder von seinem Opa, dem einstigen Oberstleutnant, abgeleitet haben.